

# Klimafreundlich zum Arbeitsplatz

Pendler sollen sich zu Fahrgemeinschaften zusammenschließen / Bike-Sharing in Rendsburg geplant / Bessere Busverbindungen

Von Aljoscha Leptin

**BÜDELSDORF** Wie lässt sich erreichen, dass weniger Pendler allein mit dem Auto zur Arbeit fahren? Über diese Frage diskutierten am Montagabend Verkehrsexperten und Unternehmer in der ACO-Academy bei einer Veranstaltung des Wirtschaftsrats der CDU.

Dr. Martin Kruse, Leiter des Fachbereichs Umwelt, Kommunal- und Ordnungswesen bei der Kreisverwaltung, erklärte, dass der Kreis



Dr. Martin Kruse

den ÖPNV attraktiver gestalten will. So soll ein neues Fahrplan-Modell zum Einsatz kommen, durch das Anschlussverbindungen besser erreichbar werden. Zudem sollen mehr Orte mit dem Bus erreichbar sein. In Rendsburg soll etwa eine Haltestelle am Krankenhaus entstehen. Die Zahl der jährlichen Fahrplankilometer soll auf neun Millionen verdoppelt werden.

## Sprottenflotte soll nach Rendsburg kommen

In Rendsburg soll es zudem zukünftig leichter werden, Touren spontan mit dem Rad zurückzulegen. Martin Klie-

sow von der Kiel Region erklärte, dass derzeit Gespräche mit der Stadt laufen würden. Es sei geplant, die Sprottenflotte künftig auch in



Stephan Gersteuer

Rendsburg anzubieten. Hierbei handelt es sich um ein Bikesharing-System, das in Kiel bereits eingesetzt wird. Besonders viel Pendelverkehr herrscht auf der Strecke Rendsburg-Kiel, zeigte Martin Kliesow auf einer Grafik. Stephan Gersteuer, Generalsekretär des Bauernverbandes Schleswig-Holstein, erklärte, dass

der ÖPNV für Arbeitnehmer in manchen Fällen zu unattraktiv sei. So müssten Mitarbeiter des Bauernverbandes am Grünen Kamp bereits in Schülldorf aussteigen, wenn sie aus Kiel mit der Bahn zur Arbeit fahren wollten. Anschließend müssten sie noch eine lange Strecke mit dem Rad bewältigen.

## Flexible Alternativen zum ÖPNV gesucht

Achim Petersen, Sektionsprecher beim Wirtschaftsrat der CDU, sagte, dass es flexible Alternativen zum ÖPNV bedürfte. Landesgeschäftsführer Dr. Bertram Zitscher schlug vor, dass sich

die Arbeitgeber im Raum Rendsburg zusammenschließen sollten, um ein gemeinsames Portal zu betreiben, auf dem die Pendler verschiedener Firmen sich zu Fahrgemeinschaften zusammenschließen könnten.

„Die Idee ist super“, sagte Bernhard Scheil, Geschäftsführer der Firma Ehrich. Doch eine Idee reiche nicht: „Wer kümmert sich darum“, fragte er. Es müsse einen Verantwortlichen geben, der das Projekt in die Hand nimmt. Kristina Kichhoff, Teamleitung im Bereich Personal bei ACO, erklärte, dass man in ihrem Betrieb bereits versuche, Fahrgemeinschaften für die Mitarbeiter zu arrangieren. Bislang sei die Resonanz aber verhalten.



Janet Sönnichsen

Janet Sönnichsen, die in ihrer Funktion als Geschäftsführerin der Kiel Region dabei war, kündigte an, das Thema ab Januar als Bürgermeisterin anzugehen: „Ich bin gern der Motor der Entwicklung hier in der Region – auch in Sachen Mobilität“.